LEISTUNGSVERZEICHNIS

Leistungsverzeichnis für die inhaltliche wissenschaftliche Recherche und Erarbeitung eines Ausstellungsdrehbuches mit einem Gestaltungskonzept für die Dauerausstellung der Grenzdokumentations-Stätte Lübeck-Schlutup, für eine Ideenskizze zur Veränderung der Ausstellung im Grenzhus Schlagsdorf (LOS 1), die Entwicklung eines neuen Corporate Design und Corporate Identity eines neuen länderübergreifenden Grenzmuseums sowie ein Vernetzungs- und Marketingkonzeption innerhalb des Grünen Bandes (LOS 2).

Das Leistungsverzeichnis besteht aus den nachfolgenden 3 Teilen:

A) Allgemeine Vorbemerkungen,
B) Leistungsbeschreibung,
C) Preisblätter (Anlage 4b_Los_1, Anlage_4b_Los_2).

INHALT

A) Allgemeine Vorbemerkungen ... 4

1. Die Lose ... 5

2. Einzureichende Unterlagen ... 5

B) Leistungsbeschreibung ... 6

1. Ausgangssituation ... 6

1.1 Anlass und Ziel der Ausschreibung ... 6

1.2 Hintergrundinformationen ... 7

2. Zielsetzung oder Gegenstand der Leistung ... 9

3.1 Los 1 ... 10

3.1.1 Grundlagenermittlung, Konzeptskizze sowie Recherche für die Ausstellung am Standort Lübeck-Schlutup ... 11

3.1.2 Gesamtkonzeption des neuen Grenzmuseums mit zwei Standorten ... 11

3.1.3 Ausstellungskonzeption (Standort Lübeck-Schlutup – Neukonzeption) ... 12

3.1.4 Grafik ... 12

3.1.5 Projektmanagement ... 12

3.2 Los 2 ... 13

3.2.1 Corporate Design (CD) und Corporate Identity (CI) ... 13

3.2.2 Kommunikationskonzept für das „Neue Grenzmuseum“ ... 13

3.2.3 Kommunikationskonzept zur Einbindung des verbindenden „Zwischenraums Grünes Band“ und Erarbeitung von Angeboten ... 13

3.2.4 Entwicklung von Marketing- und Werbemaßnahmen für das neue Grenzmuseum ... 14

3.2.5 Projektmanagement ... 14

3.3 Bietergespräche ... 14

4. Durchführung ... 15

4.1. Leistungszeitraum ... 15

4.2. Personal ... 15

4.2.1 Anforderungen an die Bieter LOS 1 ... 15

4.2.2 Anforderungen an die Bieter LOS 2 ... 16

4.3. Art der Leistungserbringung ... 16

4.4. Meilensteine ... 17

4.4.1. Meilensteine und Arbeitsphasen LOS 1 ... 17

4.4.2. Meilensteine und Arbeitsphasen LOS 2 ... 18

4.5. Zusammenarbeit ... 19

4.6. Arbeitsort und Technik ... 19

4.7. Ergebnispräsentation und Abschlussbericht 19

4.7.1. Ergebnispräsentation und Abschlussbericht: LOS 1 19

4.7.2. Ergebnispräsentation und Abschlussbericht LOS 2 20

4.8. Kalkulationsgrundlagen und Budget 21

5. Auswahlverfahren und Gesamtbewertung 22

5.1. Auswahlverfahren 22

5.2. Zuschlagskriterien, Gewichtung und Bewertung 22

5.2.1. Zuschlagskriterien LOS 1 23

5.2.2. Zuschlagskriterien LOS 2 25

6. Abrechnung und Zahlung 27

7. Vertragliche Rahmenbedingungen 28

7.1. Gewährleistung 28

7.2. Überlassungspflicht 28

7.3. Nutzungsrechte 28

7.4. Auftragsbedingungen 28

7.5. Einhaltung des Datenschutzes 28

7.6. Verschwiegenheit 28

7.7. Haftung 29

7.8. Übertragung von Aufgaben 29

7.9. Auflösung des Vertragsverhältnisses 29

8. Vertragssprache 29

9. Gerichtsstand 29

10. Nachprüfstelle 29

A) ALLGEMEINE VORBEMERKUNGEN

Das Kulturbüro im Fachbereich Kultur und Bildung der Hansestadt Lübeck (HL, Auftraggeberin) begleitet im Rahmen eines Transformationsprozesses die Neuorientierung der Grenzdokumentations-Stätte Lübeck-Schlutup (GDS). Ziel des Transformationsprozesses ist, diesen ehemals ehrenamtlich geführten Erinnerungsort in ein professionell organisiertes Museum zu überführen und unter eine neue Trägerschaft zu stellen. Entstehen soll ein Erinnerungsort mit einer zeitgemäßen, nach modernen geschichtsdidaktischen Prinzipien organisierten Ausstellung, die mit einem bedarfsgerechten und zielgruppenorientierten museumspädagogischen Vermittlungsprogramm ausgestattet ist.

Ab 2027 ist eine Neukonzeption der Dauerausstellung (inkl. Gestaltung des Außenraums) sowie die Einbindung der GDS in ein Gesamtkonzept eines länderübergreifenden Grenzmuseums mit zwei Standorten geplant. Der zweite Standort ist das Grenzhus Schlagsdorf (GHS) in Mecklenburg-Vorpommern. In diesem Zusammenhang beabsichtigt die HL für den Projektzeitraum Februar 2027 bis September 2027 die Beauftragung eines oder mehrerer externer Dienstleistungsunternehmen (Auftragnehmer:innen) für Leistungen, die in zwei Fachlose aufgeteilt werden.

Die Lose werden detailliert im Abschnitt B) Leistungsbeschreibung erläutert: Grobe Meilensteine (Kapitel 2), Meilensteine und Arbeitsphasen (Kapitel 4.4) und abschließend detailliert gelistet Ergebnispräsentation und Abschlussbericht (Kapitel 4.7.)

Ausgangslage
Weitere Informationen zum bisherigen Ablauf finden Sie in der Anlage 8 (politischer Beschluss mit Konzeptpapier), welche die Zusammenlegung der beiden Standorte näher erläutert.

Verfügbare Materialien
Bereits erstellte Zeitzeugenvideos sollen ein wesentlicher Bestandteil der Ausstellung sein. Eine Sammlungsliste liegt bereits vor und kann abgerufen werden. Ebenso ist ein Gebäudeplan mit Grundrissen erstellt und wird durch den Auftraggeber bereitgestellt. Dabei sind der Denkmalschutz und die Brandschutzfestlegung zu beachten. Eine vollständige Auflistung der verfügbaren Materialien finden Sie in Kapitel 1.2.

Zuständigkeiten und Fachplanungen
Technische Gebäudeausrüstung, Brandschutz und weitere Fachplanungen sind oder werden separat beauftragt. Die spätere Umsetzung – einschließlich Ausschreibung, Vergabe, Bauleitung und Projektsteuerung – übernimmt die Auftraggeberin.

Eine erste bauliche Bestandsaufnahme sowie eine Statiksichtung wurden durch den Auftraggeber bereits durchgeführt.

1. DIE LOSE

Los 1 **Inhaltliche wissenschaftliche Recherche und Erarbeitung eines Ausstellungsdrehbuches mit einem Gestaltungskonzept**

Los 2 **Erarbeitung eines Kommunikationskonzepts zur strategischen und visuellen Neuausrichtung des länderübergreifenden Grenzmuseums mit einheitlichem Corporate Design und Corporate Identity. Entwicklung eines Konzeptes und konkreter touristischer Angebote zur Einbindung des Grenzmuseums in das Netzwerk „Grünes Band" im Abschnitt von der Ostsee bis zur Elbe. Entwicklung von Marketing- und Werbemaßnahmen.**

Basis für die Angebotsabgabe ist in jedem Falle das Leistungsverzeichnis mit dessen Unterlagen. Änderungen der Ausschreibungsunterlagen sind nicht statthaft, Zusätze sind auf einem gesonderten Blatt vorzunehmen.

Angebote können für ein oder beide Lose eingereicht werden.

Generalunternehmerschaft mit Subunternehmen ist zugelassen.

Alternativ- bzw. Nebenangebote sind nicht zugelassen.

2. EINZUREICHENDE UNTERLAGEN

Dem Angebot sind folgende Unterlagen beizulegen:

a) Konzeptpapier zu Los 1 und/oder Los 2 (Umfang jeweils ca. 10-15 Seiten, Textdokument) in dem dargelegt wird, wie der Auftrag gemäß den in Kapitel B 3. genannten Leistungsbestandteilen umgesetzt werden soll. Aus dem Konzeptpapier sind alle notwendigen Schritte zur Erbringung der Leistung aufzuzeigen.

b) Darstellung der Projektorganisation und der Umsetzbarkeit sowie Benennung des am Projekt beteiligten Personals unter Angabe der Funktion des vorgesehenen Personals und der Aufgabenschwerpunkte sowie der einschlägigen Qualifikationen und Erfahrungen gemäß Punkt B 4.

c) Angabe von zwei abgeschlossenen Referenzprojekten (Beschreibung und Hinweise/ Links auf Projektdokumentationen, Veröffentlichungen o. ä.) mit Angabe der Kontaktdaten des/der damaligen Auftraggeberin gemäß Punkt B 4.2.1 und 4.2.2.

d) Bietererklärung gemäß Anlage 4a

e) Preisblätter (Anlage 4b_Los_1, Anlage_4b_Los_2)

f) Erklärungen zu diversen Themen gemäß Anlage 5

g) Angaben zur Anforderung eines Wettbewerbsregisterauszuges gem. Anlage 6

Der/Die Auftragnehmer:in verpflichtet sich, bei seinen/ihren Leistungen und auch bei Zulieferungen oder Nebenleistungen Dritter im Rahmen der wirtschaftlichen Möglichkeiten umweltfreundliche Produkte und Verfahren bevorzugt einzusetzen.

Die Preise sind in EURO anzugeben, die Mehrwertsteuer ist der Angebotssumme hinzuzurechnen.

B) LEISTUNGSBESCHREIBUNG

1. AUSGANGSSITUATION

1.1 ANLASS UND ZIEL DER AUSSCHREIBUNG

Ausgehend von dem vom Ministerium für Allgemeine und Berufliche Bildung, Wissenschaft, Forschung und Kultur Schleswig-Holstein beauftragten und 2023 erstellten Grundlagenkonzept zur „Weiterentwicklung der Grenzdokumentationsstätte Lübeck-Schlutup“ hat die Hansestadt Lübeck im Jahr 2025 Gespräche mit dem Grenzhus Schlagsdorf aufgenommen, um die Möglichkeiten einer Zusammenlegung der Standorte Schlagsdorf und Schlutup sowie einer neuen Trägerschaft zu erörtern. Im weiteren Prozess ist eine inhaltliche und organisatorische Kooperation angestrebt, die in einem länderübergreifenden Grenzmuseum mit zwei Standorten unter der Trägerschaft des Vereins Politische Memoriale e. V. münden soll.

In der Grenzdokumentations-Stätte Schlutup (GDS) soll eine neue Ausstellungskonzeption entwickelt werden, die der strukturellen Zusammenführung beider Standorte zu einem Grenzmuseum Rechnung trägt. Es soll eine gemeinsame inhaltliche, räumliche und gestalterische Gesamtkonzeption entwickelt werden, die eine neue Dauerausstellung am Standort Schlutup und konzeptionelle Anpassungen an der Dauerausstellung im Grenzhus Schlagsdorf (GHS) berücksichtigt.

Das „Grüne Band“ als Naturmonument und Erinnerungslandschaft deutsch-deutsche Grenze besitzt eine herausragende historische, ökologische und touristische Bedeutung. Der zu erschließende Abschnitt erstreckt sich von der Ostseeküste (Travemünde/Priwall) bis zur Elbe (Boizenburg). Ziel des Kommunikationskonzepts ist es, den Abschnitt des Grünen Bandes insbesondere von **Lübeck bis Schlagsdorf („Zwischenraum“)** stärker als vernetzte Erinnerungslandschaft zur Grenzgeschichte erlebbar und wahrnehmbar zu machen. Dabei gilt es, die Belange des Natur- und Denkmalschutzes zu beachten. Das neue Grenzmuseum soll mit seinen zwei Standorten als zentraler kommunikativer Knotenpunkt entwickelt werden. Die Museumsstandorte sollen Ausgangs- und Informationspunkte für touristische Angebote werden. Der „Zwischenraum“ spielt als verbindendes narratives, räumliches und vermittelndes Element für den Aufbau des länderübergreifenden Grenzmuseums eine wichtige Rolle. Ziel ist die Entwicklung eines zukunftsweisenden Museums, das die Geschichte der innerdeutschen Grenze auch im ehemaligen Grenzraum lesbar macht, bestehende Initiativen miteinander vernetzt und eng mit Einrichtungen und Initiativen aus dem Natur- und Umweltschutz zusammenarbeitet.

1.2 HINTERGRUNDINFORMATIONEN

1.2.1 DIE GRENZDOKUMENTATIONS-STÄTTE SCHLUTUP UND DAS GRENZHUS SCHLAGSDORF

Die GDS wurde von dem Verein Grenzdokumentationsstätte Lübeck-Schlutup e.V. (Vereinsgründung 1999) 2004 eröffnet und im ehemaligen Gebäude der bundesdeutschen Grenzübergangsstelle bis 2024 betrieben. Sie befindet sich an der nordöstlichen Grenze Lübecks zu Mecklenburg-Vorpommern im Stadtteil Schlutup.

Lübeck war die einzige westdeutsche Großstadt an der ehemaligen innerdeutschen Grenze und stellte den nördlichsten Grenzübergang zur DDR dar. Die Geschichte Lübecks als Grenzort zur DDR und die Auswirkungen des „Kalten Krieges" zählen zu den zentralen Themen der Lübecker Nachkriegsgeschichte in der Erinnerungskultur. Sie wird in Lübeck von unterschiedlichen Einrichtungen wie dem Bundespolizeimuseum und dem Willy-Brandt-Haus Lübeck in Form von Veranstaltungen oder Ausstellungen thematisiert. Die Grenzsituation in Lübeck war im „Kalten Krieg" von besonderem politischem Interesse. Zahlreiche Besuche hochrangiger Politiker – wie etwa von Bundeskanzler Konrad Adenauer, Bundespräsident Heinrich Lübke (1963), Bundesinnenminister Hans-Dietrich Genscher (1974), der schleswig-holsteinischen Ministerpräsidenten Gerhard Stoltenberg (1981) und Dr. Uwe Barschel (1983) – sowie internationaler Persönlichkeiten belegen dies. Auch die ersten Einheiten des Bundesgrenzschutzes (BGS), der heutigen Bundespolizei, wurden in Lübeck im Kontext des angespannten deutsch-deutschen Verhältnisses 1951 gegründet. Lübeck blieb mit drei Kasernenstandorten und der BGS-Schule ein überregional bedeutsamer Standort für den BGS an der innerdeutschen Grenze.

Das „Grenzhus Schlagsdorf - Informationszentrum innerdeutsche Grenze" wurde 1999 eröffnet. Es ist die größte und wichtigste museale Einrichtung zur Erinnerung an die innerdeutsche Grenze in Mecklenburg-Vorpommern. Es arbeitet zugleich als nördliches Informationszentrum im Biosphärenband Schaalsee-Elbe. Die museale Arbeit wird von dem Verein und anerkannten Bildungsträger Politische Memoriale e. V. Mecklenburg-Vorpommern verantwortet.

Die Dauerausstellung „Eingrenzen und Ausgrenzen. Die Geschichte der innerdeutschen Grenze zwischen Ostsee und Elbe" erzählt von den Voraussetzungen, den Bedingungen und den Folgen des Grenzregimes innerhalb der SED-Diktatur. Die Geschichte der Grenze wird eingebettet in einen gesamtdeutschen und europäischen Zusammenhang. Der Lernort gliedert sich in das Ausstellungsgebäude, das Außengelände mit einer Rekonstruktion der DDR-Sperranlagen und dem Lernpfad „Grenzgeschichten Schlagsdorf" im Grünen Band. 2018 wurde die Dauerausstellung vollständig überarbeitet und in fünf Themenbereiche gegliedert. Der Um- und Neubau des Außengeländes erfolgte in 2024/25. In Schlagsdorf werden das DDR-Grenzregime und die räumlichen Ausmaße der Sperranlagen anschaulich sichtbar, das Alltagsleben der Menschen beiderseits der Grenze mittels bewegender Geschichten und Objekte erzählt sowie die Verbindung zwischen Landschaftswandel und Grenzgeschichte thematisiert. Gegenwartsbezüge spielen in der Bildungsarbeit sowie im Epilog der Ausstellung eine große Rolle, um Brücken zwischen der Vergangenheit und Gegenwart zu bauen und den Erinnerungsort zu einem Ort lebendiger Begegnung zu entwickeln.

Die Grundlage des im Dezember 2024 gestarteten Transformationsprozesses, der durch das Land Schleswig-Holstein und die Possehl-Stiftung gefördert wird, bildeten die bereits erfolgten Vorarbeiten und Konzepte der Hansestadt Lübeck, des Landes Schleswig-Holstein sowie die Erkenntnisse aus dem Leitprojekt Grenzgeschichte(n) der Metropolregion Hamburg (abrufbar unter: Leitprojekt Grenzgeschichten in der Metropolregion Hamburg). Des Weiteren ist die GDS Lübeck-Schlutup Bestandteil des Konzeptes für eine Weiterentwicklung der Erinnerungskultur in der Hansestadt Lübeck: „Lübeck erinnert – um Demokratie zu leben" von 2022 konzepterinnerungskulturinderhansestadtluebeck.pdf.

Zum Transformationsprozess gehörten eine umfangreiche Inventarisierungsmaßnahme und die Erarbeitung von Zeitzeugeninterviews. Die Ergebnisse der Inventarisierung (Excel Liste, Glossar zur Inventarisierungstabelle, Überschriftenerläuterung GDS-Verzeichnistabelle und digitalisiertes Fotomaterial aus der Sammlung und der vorherigen Ausstellung) sowie eine Auswahl von 2025 erstellten Zeitzeugeninterviews können **den Bietenden nach** Unterzeichnung einer Geheimhaltungsvereinbarung (NDA - Anlage 7) per Downloadlink zur Verfügung gestellt werden. Die Zusendung der Geheimhaltungsvereinbarung muss per E-Mail an erinnerungskultur@luebeck.de erfolgen.

Folgende Inhalte können über den Downloadlink abgerufen werden:

- Excel-Liste des inventarisierten Sammlungsbestands
- Glossar zur Inventarisierungstabelle GDS
- Überschriftenerläuterung GDS-Verzeichnistabelle
- Bericht der Inventarisierung
- Fotos der inventarisierten Sammlung
- Eine Auswahl von 2025 erstellten Zeitzeug:innen Interviews
- Transkripte der Zeitzeug:innen Interviews
- Ausstellung „Grenzgeschichten“: Lübeck als Stadt an der deutsch-deutschen Grenze - konzipiert und getextet von Dr. Jan Zimmermann unter Beratung von Dr. Karen Meyer-Rebentisch - basiert weitestgehend auf der Ausstellung von 2009/10 als PDF

Folgende Unterlagen werden vom Auftraggeber als **Anlagen 7 bis 14** zur Verfügung gestellt:

- **Anlage 7:** Geheimhaltungsvereinbarung (NDA)
- **Anlage 8**: **Beschlussvorlage** für die Sitzung der Lübecker Bürgerschaft am 27.08.2026; darin enthalte „Konzeption für eine neue und bundesländerübergreifende Trägerstruktur für die Grenzdokumentations-Stätte Lübeck-Schlutup und das Grenzhus Schlagsdorf“ (wurde einstimmig beschlossen)
- **Anlage 9:** Arbeitsmaterialien zum Leistungsverzeichnis
- **Anlage 10a:** Gebäudeplan Erdgeschoss
- **Anlage 10b:** Gebäudeplan Kellergeschoss
- **Anlage 10c:** Außenansicht Gebäude Strasse
- **Anlage 10d:** Erklärungsbericht Gebäude
- **Anlage 10e:** Plan des Außengeländes
- **Anlage 11:** Geschichte und Chronik des Fördervereins Grenzdokumentationsstätte Lübeck-Schlutup e.V. 1999-2019
- **Anlage 12:** Objektblatt der Denkmalpflege
- **Anlage 13:** Übersicht der historischen Orte im „Zwischenraum“
- **Anlage 14:** Kartierung

Weiterführende Literatur:

- Meyer-Rebentisch, Karen (Hrsg.): Grenzerfahrungen. Vom Leben mit der innerdeutschen Grenze bei Lübeck von 1945 bis heute. Schwerin 2009
- Meyer-Rebentisch, Karen: Grenzerfahrungen. Dokumentation zum Leben mit der Innerdeutschen Grenze bei Lübeck von 1945 bis heute. Herausgegeben von der Hansestadt Lübeck. Lübeck 2010
- Wagner, Andreas: Der nördliche Abschnitt der innerdeutschen Grenze als Bestandteil des Eisernen Vorhangs zwischen 1945 und 1990, in: Oliver Auge/ Stefan Creutzberger/ Thomas Wegener Friis (Hrsg.), Mecklenburg-Vorpommern im Kalten Krieg, Berlin 2026, S. 275-295.
- Christian Hellwig, Karolin Quambusch und Christine Schoenmakers: „Von der Ostsee bis in die Lüneburger Heide“ Die Erinnerungslandschaft deutsch-deutsche Grenze in der Metropolregion Hamburg“. Eine Bestandsaufnahme. Moritz Peter Haarmann, Inken Heldt, Dirk Lange, Detlef Schmiechen-Ackermann (Hrsg.), Institut für Didaktik der Demokratie der Leibniz Universität Hannover, Hannover 2020 - Bericht des Instituts für Didaktik der Demokratie (IDD) der Leibniz Universität Hannover wurde im Rahmen des Leitprojektes (LP) **„Grenzgeschichte(n)“** der Metropolregion Hamburg erarbeitet und ist hier abrufbar: bericht-idd-lp-grenzgeschichten-data.pdf

Weitere Informationen unter:

- https://www.grenze-luebeck.de
- https://www.facebook.com/Grenzdoku.Schlutup
- Leitprojekt Grenzgeschichten in der Metropolregion Hamburg
- Podcast: (Grenz-) Geschichte erfahren. Entdeckungstour auf zwei Rädern. Folge: Von Lübeck-Schlutup nach Dassow abrufbar auf allen gängigen Podcasts-Plattformen

2. Zielsetzung oder Gegenstand der Leistung

Los 1 - Inhaltliche wissenschaftliche Recherche und Erarbeitung eines Ausstellungsdrehbuches mit einem Gestaltungskonzept

Gegenstand der Vergabe ist die inhaltliche wissenschaftliche Recherche und Erarbeitung eines Ausstellungsdrehbuches mit einem Gestaltungskonzept inklusive Entwurfs- und Ausführungsplanung mit detaillierten Leistungsverzeichnissen für Innen- und Außenraum, wie unter Punkt 3 beschrieben.

Meilenstein 1
Wissenschaftlich kuratorische Tätigkeiten sowie Vorstellung einer ersten Auswahl der Leitobjekte (Exponate) und Medienstationen sowie der bisherigen Rechercheergebnisse zu den Ausstellungsinhalten, Vorstellung des Grobkonzeptes

Meilenstein 2
Erarbeitung eines Feinkonzeptes der Ausstellung mit Gestaltungsideen, des Grafikkonzepts und einer Raumplanung sowie eines ersten Kostenplans für die Produktionsphase

Meilenstein 3
Erarbeitung eines Ausstellungsdrehbuchs mit finalen Texten sowie Entwurfs- und Ausführungsplanung der Medienstationen, Einbauten, Ausstellungsmodule mit Wandabwicklung, Vitrinen, Beleuchtung und Planung des Außenraums, mit Zeitplan und Kostenplan für die Produktionsphase.

Los 2 - Erarbeitung eines Kommunikationskonzepts zur strategischen und visuellen Neuausrichtung des länderübergreifenden Grenzmuseums mit einem einheitlichen Corporate Design und Corporate Identity. Entwicklung eines Konzeptes und konkreter touristischer Angebote zur Einbindung des Grenzmuseums in das Netzwerk „Grünes Band" im Abschnitt von der Ostsee bis zur Elbe. Entwicklung von Marketing- und Werbemaßnahmen.

Meilenstein 1
Entwicklung eines einheitlichen Corporate Design und Corporate Identity für das neue Grenzmuseum; Entwicklung des neuen Namens, der die Verknüpfung von Grenzhus (GHS) und Grenzdokumentations-Stätte (GDS) zum Ausdruck bringt

Meilenstein 2
Vorstellung erster Ideen zur analogen und digitalen Erschließung von Lern- und Erlebnisorten im Grünen Band zwischen Lübeck-Schlutup und Schlagsdorf („Zwischenraum") durch die Erstellung von Erlebnisrouten (Wander- und Fahrradtouren) im Grünen Band unter Einbindung von POI (Reste von DDR-Grenzanlagen, Sicherheitsarchitektur in Ost und West, Erinnerungszeichen und Landmarken im Grünen Band), die vom Auftraggeber benannt werden. Des Weiteren Vorstellung von erarbeiteten Fahrrad- und Wanderrouten von Lübeck - Travemünde/Priwall sowie Boltenhagen nach Lübeck-Schlutup als Rundwege und zur Anbindung an den o.g. „Zwischenraum" (Lübeck-Schlutup nach Schlagsdorf sowie in die Gegenrichtung). Bereits bestehende Routen wie z.B. der Fahrradweg EUROVELO 13 und Medien wie z.B. die App Grünes Band, der Podcast (Grenz-) Geschichte erfahren – Entdeckungstouren auf zwei Rädern - Folge: Von Lübeck-Schlutup nach Dassow sollen einbezogen werden. Ebenso soll ein detaillierter Kostenplan für die Produkte vorgestellt werden.

Meilenstein 3
Vorstellung der Marketing- und Werbemaßnahmen und des neuen Corporate Designs für Analoges und Digitales sowie des Layouts und des finalen Kostenplans für die Produkte.

3. Art und Umfang der Leistung

3.1 Los 1

Mit dem Angebot soll ein erstes Konzeptpapier (Umfang ca. 10-15 Seiten) zu den jeweiligen Leistungsbestandteilen gemäß der Punkte 3.1 (3.1.1 bis 3.1.5) vorgelegt werden. Dieses soll Ideen zur Umsetzung der beschriebenen Aufgabenstellungen sowie einen Zeitplan entsprechend der unter Punkt 4.4 genannten Meilensteine und Angaben zur Ressourcen- und Budgetplanung enthalten. Außerdem sind die einschlägigen Qualifikationen und Erfahrungen des für den Projekteinsatz geplanten Personals sowie mindestens zwei Referenzprojekte beizufügen (siehe hierzu auch Punkt. 4.2 und 4.3)

Die Projektskizzen zu den einzelnen Leistungsbestandteilen werden beim Auftakttreffen (siehe Punkt 4.4.1 a) mit Mitarbeitenden des Kulturbüros (Projektkoordinatorin der Grenzdokumentations-Stätte Lübeck-Schlutup und Abteilungsleitung) und der Leitung des Grenzhus Schlagsdorf durchgesprochen und inhaltlich abgestimmt. Im Rahmen der unter Punkt 4.4.1 b-e vorgegebenen Konzeptionsphase sind die Projektskizzen zu abnahmefähigen Konzepten auszuarbeiten.

Die Umsetzung der Konzepte erfolgt im Anschluss in enger Absprache und nach Freigabe der Auftraggeberin. Die Hansestadt Lübeck behält sich dabei Änderungswünsche vor.

3.1.1 Grundlagenermittlung, Konzeptskizze sowie Recherche für die Ausstellung am Standort Lübeck-Schlutup

- Klärung der Aufgabenstellung – vor Ort Auftragsgespräch (siehe Kapitel 4.4.1)
- Analyse bestehender Inhalte, Sammlung, Zeitzeugeninterviews, Sichtung von Bildmaterial und Standorten
    - Einarbeitung in vorhandene Zeitzeugeninterviews, sowie der in der GDS vorliegende Archivalien und Objekten
    - Vorschläge zur Exponat-Auswahl und Identifizierung von Leitobjekten
- Einbindung des Erfahrungshintergrundes der ehrenamtlichen Helfer: innen sowie ausgewählter Personen des ehemaligen Trägervereins der Grenzdokumentations-Stätte Lübeck-Schlutup e.V., z.B. in Form eines Kick-Off-Meetings
- Sichtung der räumlichen Gegebenheiten und Barrieren am Standort
- Erstellung einer kurzen Konzeptskizze mit gestalterisch-konzeptioneller Grundidee (Narration, Storyline) und ersten Visualisierungen zur Veranschaulichung der szenografischen Idee
- historische und zeitgeschichtliche Recherche zur innerdeutschen Grenze nach vorgegebenen Themenschwerpunkten
- Skizzierung eines groben Kostenrahmens und eines Umsetzungsplans im vorgegebenen Zeitrahmen

3.1.2 Gesamtkonzeption des neuen Grenzmuseums mit zwei Standorten

- Entwicklung eines integrierten, umfassenden Gesamtkonzepts mit inhaltlicher und funktionaler Verknüpfung beider Standorte:
    - Analyse der bestehenden Ausstellung am Standort Schlagsdorf
    - Entwicklung von Ergänzungs-, Umgestaltungs- und Aktualisierungsvorschlägen
    - Einbindung in die Gesamtstoryline des neuen Grenzmuseums
    - Entwicklung von Schnittstellen zur neuen Ausstellung am Standort Lübeck-Schlutup
- Weiterentwicklung der Konzeptskizze zu einem umfassenden und alle Bereiche der Ausstellung in Schlutup umfassenden Ausstellungskonzept sowie Erarbeitung von Anpassungen der Ausstellung im Grenzhus Schlagsdorf
- Regelmäßiger Austausch mit der Auftraggeberin zum Verständnis der Aufgabenstellung, der Rahmenparameter, der zu inszenierenden Flächen und der sonstigen zu berücksichtigenden Eckdaten
- Vertiefende Auseinandersetzung mit der von der Auftraggeberin bereitgestellten Themenauswahl (siehe Anlage 9 – Arbeitsmaterialien zum Leistungsverzeichnis)
- Konzept Besucher:innen- Leitung und Beschreibung des Besucher:innen Erlebnisses
- Vorschläge zur Reduzierung von Barrieren unter Berücksichtigung des bereitgestellten Budgets

3.1.3 Ausstellungskonzeption (Standort Lübeck-Schlutup – Neukonzeption)

- vollständige Neuentwicklung der Dauerausstellung am Standort Lübeck-Schlutup inklusive der Erarbeitung eines Raumkonzeptes für das gesamte Gebäude sowie aller Bereiche der Ausstellung mit den Stationen sowie des Außenbereiches (siehe dazu Anlage 9 Arbeitsmaterialien)
- Erstellung Ausstellungsdrehbuch
    - Entwicklung von Atmosphären und Raumdramaturgien
    - Interaktive Exponate, Hands-on-Stationen: Entwicklung eines Konzeptes für Interaktionen in der Ausstellung mit Beschreibung des Besuchererlebnisses in diesen Bereichen einschließlich beispielhafter Skizzen oder Visualisierungen für einzelne Stationen
    - Entwurfs- und Ausführungsplanung (Ausstellungsmobiliar: Einbauten, Ausstellungsmodule mit Wandabwicklung, Vitrinen, Medienstationen)
    - Beleuchtungs-Konzept
    - Technik (Hardware und Software): Erarbeitung des technischen Konzepts für den Einsatz von Hard- und Software
    - Fertige Ausstellungstexte in: Verständlicher Einfacher Sprache
        - Ausstellungstexte (z.B. Einführung, Erklärungstexte, Biografische/ historische Daten)
        - Exponat-Texte (Objekttexte)
    - Integration analoger, digitaler und interaktiver Vermittlungsformate
    - Konzept für Materialien, Oberflächen, Farben, Typografie und sonstigen Gestaltungselemente
    - Vorschläge zur möglichen Berücksichtigung nachhaltiger und veränderbarer Elemente
- Erstellung der erforderlichen Leistungsverzeichnisse für die Leistungsphase „Bau“
- Entwicklung des szenografischen Konzeptes mit Visualisierungen zu den Haupträumen und wesentlichen Gestaltungselementen
- Außenraumkonzept (Nutzung des Außenraumes mitdenken, z.B. Informationstafeln, Besucher: inn-Leitung, Fahrradstellplätze, evtl. Schließanlagen für Taschen)
- Entwicklung eines Medienkonzepts: Erarbeitung eines Konzeptes für den Medieneinsatz in der Ausstellung für alle Ausstellungsbereiche mit den grundlegenden Prinzipien und Anwendungen
- Vorschläge zur Mehrsprachigkeit der Ausstellung z.B. mittels KI-Tools

3.1.4 Grafik

- Konzept: Erarbeitung einer Hierarchiestruktur hinsichtlich Text und Bild, Erarbeitung der grundlegenden Gestaltungsrichtlinien, Typografie und Farbklima, Textlänge (dabei genug Platz einplanen für spätere Übersetzungen ins Englische)
- Umsetzung und Zusammenführung von Bild, Text und grafischen Elementen unter Berücksichtigung der in LOS 2 entwickelten CD und CI
- Fertiges Layout für die Ausstellungselemente

3.1.5 Projektmanagement

- Kostenschätzung für alle Bereiche der Ausstellung, differenziert nach den Bereichen Ausstellungsbau einschließlich Grafikproduktion, Ausstellungstechnik und Software, Licht, Medien und Sonstiges. Grobe Schätzung mit konkretem Bezug auf alle Elemente des Konzeptes
- Terminkoordination
- Moderation und Dokumentation von Arbeitstreffen, ggf. Workshops mit der Auftraggeberin

- Koordination der Leistungen der fachlich Beteiligten im Bereich der Ausstellungsplanung, Mitwirkung bei der Klärung von Schnittstellen zu anderen fachlich Beteiligten
- Beratung der Auftraggeberin zum Gesamtvorhaben, insbesondere für die Bereiche Zeitplanung und Budgetplanung und Klärung von Schnittstellen und Verantwortlichkeiten
- Aufstellen eines ersten groben Terminplans bis zur Eröffnung 2028

3.2 Los 2

Mit dem Angebot soll ein erstes Konzeptpapier (Umfang ca. 10 - 15 Seiten) zu den jeweiligen Leistungsbestandteilen gemäß der Punkte 3.2 (3.2.1 bis 3.2.5) vorgelegt werden. Dieses soll Ideen zur Umsetzung der beschriebenen Aufgabenstellungen, einen Zeitplan entsprechend der unter Punkt 4.4. genannten Meilensteine und Angaben zur Ressourcen- und Budgetplanung enthalten. Außerdem sind die einschlägigen Qualifikationen und Erfahrungen des für den Projekteinsatz geplanten Personals sowie mindestens zwei Referenzprojekte beizufügen (siehe hierzu auch Punkt 4.2 und 4.3).

Die Projektskizzen zu den einzelnen Leistungsbestandteilen werden beim Auftakttreffen (siehe Punkt B.4.4.2 f) inhaltlich abgestimmt. Die Umsetzung der Konzepte erfolgt im Anschluss in enger Absprache und nach Freigabe der Auftraggeberin. Die Hansestadt Lübeck behält sich dabei Änderungswünsche vor.

3.2.1 Corporate Design (CD) und Corporate Identity (CI)

Entwicklung eines unverwechselbaren, einheitlichen und barrierefreien visuellen Auftritts für das **neue Grenzmuseum**. Es soll die neue Identität für das neue Grenzmuseum in einem konsistenten Erscheinungsbild unter folgenden Punkten entwickelt werden:

- Status-Quo-Analyse: Durchführung eines Kick-off-Workshops mit den Stakeholdern.
- Markenidentität: Entwicklung eines neuen Namens für das Grenzmuseum, Definition von Markenwerten, Vision und Tonalität (CI).
- Logo-Entwicklung: Entwurf eines Logos mit hohem Wiedererkennungswert inklusive Nutzungsvarianten.
- Gestaltungselemente: Festlegung von Farbpalette, Hausschriften und Bildsprache.
- Brand Guidelines: Erstellung eines digitalen CD-Handbuchs (Styleguide) für alle Medien.
- Erstellen von druckfähigen Vorlagen (Templates) für Briefbögen, Visitenkarten, E-Mail-Signaturen, Präsentationen, Flyer und sonstige Druckerzeugnisse oder digitale Medien.

3.2.2 Kommunikationskonzept für das „Neue Grenzmuseum“

- Einbindung des „Neuen Grenzmuseums“ in die Gedenkstätten- und Museumslandschaft der beiden Bundesländer
- Schriftliche Konzepte (PDF, jeweils ca. 5 Seiten) inklusive Zielgruppendefinition und Kernbotschaften, Vernetzungsstrukturen und Ansprechpartner: innen

3.2.3 Kommunikationskonzept zur Einbindung des verbindenden „Zwischenraums Grünes Band“ und Erarbeitung von Angeboten

Einbindung des verbindenden Zwischenraums („Grünes Band“) als Erfahrungs-, Erlebnis- und Lernraum für die museale Arbeit

- Stakeholder-Abstimmung und Partizipation für den gesamten Abschnitt des Grünen Bandes zwischen Lübeck und Schlagsdorf: Das Konzept darf nicht isoliert entstehen, der „Zwischenraum“ muss

sich in die Entwicklung des Grünen Bandes zwischen Schleswig-Holstein und Mecklenburg-Vorpommern einbetten. Der Auftragnehmer ist verpflichtet, die relevanten Partner wie das *Biosphärenreservat Schaalsee* sowie weitere relevante Akteure nach Abstimmung mit der Auftraggeberin (z. B. Tourismusverbänden der Bundesländer Mecklenburg-Vorpommern, Schleswig-Holstein, lokalen Kommunen, Naturschutzverbänden und weiteren musealen Einrichtungen) einzubinden.

- Konzeption und Erstellung von analogen und digitalen Produkten für den „Zwischenraum" (Grenzstreifen/Grünes Band) unter Berücksichtigung bereits bestehender Informationssysteme (z.B. Grüne Band App) und bestehender Routen mit Grenzbezug.
- Erarbeitung von konkreten touristischen Angeboten für Wanderer und Fahrradfahrer im „Zwischenraum" sowie von Travemünde/Priwall und Boltenhagen über Schlutup als Rundwege und zur Anbindung an den Zwischenraum bis nach Schlagsdorf (Routen, Reiseempfehlungen usw.) unter Berücksichtigung bestehender Angebote und Informationssysteme wie z.B. die Grüne Band App oder den Podcast (Grenz-) Geschichte erfahren. Entdeckungstouren auf zwei Rädern.

3.2.4 Entwicklung von Marketing- und Werbemaßnahmen für das neue Grenzmuseum

Die Entwicklung von Marketing- und Werbemaßnahmen.

- Gestaltungsvorschläge zur Sichtbarmachung des „Zwischenraumes" an den Museumsstandorten
- Printmedien: Konzeption und druckreife Gestaltung von Flyern, Broschüren, Plakaten und Postkarten etc.
- Digitale Medien:
    - Konzeption und Layout der Museums-Website
    - Vorlagen für Social-Media-Kanäle (Instagram/Facebook-Templates)

3.2.5 Projektmanagement

- Beratung der Auftraggeberin zum Gesamtvorhaben, insbesondere für die Bereiche Zeitplanung und Budgetplanung und Klärung von Schnittstellen und Verantwortlichkeiten
- Moderation und Dokumentation von Arbeitstreffen, ggf. Workshops mit der Auftraggeberin
- Koordination der Leistungen der fachlich Beteiligten, Mitwirkung bei der Klärung von Schnittstellen zu anderen fachlich Beteiligten
- Kostenschätzung für alle Bereiche und Produkte
- Terminkoordination
- Aufstellen eines ersten groben Terminplans bis zur Erstellung der Produkte und Vorschläge zur Produkt-, Content- und Medienplanung

3.3 Bietergespräche

Nach Prüfung und fachlicher Bewertung der eingegangenen Angebote werden je Los die sechs bestplatzierten Bieter zu einem Bietergespräch mit Präsentation eingeladen. Sofern weniger als sechs wertbare Angebote je Los vorliegen, werden entsprechend weniger Bieter zu den Bietergesprächen eingeladen. Die Auswahl der zum Bietergespräch einzuladenden Bieter erfolgt auf Grundlage der in den Punkten 5.2.1 und 5.2.2 dargestellten Zuschlagskriterien.

Für die Vorauswahl werden diese Kriterien mit insgesamt 75 % der Gesamtbewertung berücksichtigt. Die sechs bestplatzierten Bieter je Los werden zum Bietergespräch eingeladen.

Die Bewertung des Bietergesprächs erfolgt anschließend als eigenes Zuschlagskriterium und fließt mit einer Gewichtung von 25 % in die abschließende Gesamtbewertung ein.

Die Bietergespräche finden voraussichtlich in der KW 2/2027 statt.

Im Rahmen des Bietergesprächs sollen die Bieter insbesondere die im Angebot dargestellten konzeptionellen Ansätze erläutern und vertiefen sowie auf fachliche Rückfragen der Auftraggeberin eingehen.

Das Bietergespräch gliedert sich voraussichtlich wie folgt:

- 5 Minuten Vorstellungsphase
- 20 Minuten Präsentation
- 25 Minuten Fachgespräch
- 10 Minuten Fragen durch die Bieter

Bietet ein Bietender auf beide Lose, können die Bietergespräche nacheinander an einem Termin für Los 1 und Los 2 stattfinden. Es wird erwartet, dass der Bietende entsprechend mehr Zeit für das weitere Gespräch einplant. Falls diese Vorgehensweise vom Bieter gewünscht ist, ist dies dem Auftraggeber im Angebot mitzuteilen, da ansonsten dem Bietenden 2 getrennte Termine für die Lose 1 und 2 angeboten werden. Diese Vorgehensweise dient dazu, anfallende Reisekosten für die Bieter möglichst effizient zu gestalten.

4. DURCHFÜHRUNG

4.1. LEISTUNGSZEITRAUM

Die Umsetzung der Leistung soll im Zeitraum ab Anfang Februar 2027 bis zum Ende September 2027 erfolgen.

4.2. PERSONAL

Der/Die Auftragnehmer:in hat die Leistung mit fachlich versiertem Personal zu erbringen, das mit Abgabe des Angebots unter Angabe der Funktion und des Aufgabenschwerpunktes benannt wird. Einzelne Bearbeiter: innen und insbesondere die Projektleitung dürfen nur mit ausdrücklicher Zustimmung der Auftraggeberin während der Leistungserbringung ausgetauscht werden.

4.2.1 ANFORDERUNGEN AN DIE BIETER LOS 1

Folgende besondere Anforderungen sollen Interessenten für **LOS 1** erfüllen:

- Nachweis von mindestens 2 vergleichbaren Projekten
- Einschlägige Erfahrungen im Bereich der historischen Recherche und Wissenschaftskommunikation
- einschlägige Expertise im Bereich der Entwicklung von Ausstellungen:
    - Entwicklung von Museen, Gedenkstätten oder zeitgeschichtlichen Ausstellungen
    - kuratorische und narrative Ausstellungskonzeption
    - Szenografie und räumliche Gestaltung von Ausstellungen
- einschlägige Expertise in der räumlichen Gestaltung und architektonischen Leistungen
- eigene Erfahrungen oder Rückgriff auf ein Netzwerk an Dienstleister: innen im Bereich der graphischen Gestaltung oder der historischen Recherche und Wissenschaftskommunikation
- Erfahrungen in Bezug auf die Vermittlung von Themen der historisch-politischen Bildung an historischen Orten:

  - Entwicklung interaktiver und digitaler Vermittlungsformate
  - Arbeit mit sensiblen historischen und politischen Themen
- Kenntnisse der Fördermittelkulisse, Erfahrung in der Fördermittelberatung, Antragstellung wünschenswert
- interdisziplinäre Teamstruktur (Kurator:in, Design, Architektur, Medien, Historiker:in)

Besonderer fachlicher Schwerpunkt LOS 1

Von zentraler Bedeutung ist die Fähigkeit, komplexe historische Zusammenhänge insbesondere zum Themenkomplex DDR / innerdeutsche Grenze in eine zugängliche, mehrdimensionale und zeitgemäße Erzählstruktur zu überführen und diese mit räumlichen, medialen und interaktiven Mitteln zu vermitteln. Ebenso ist die Fähigkeit zur wissenschaftlichen Recherche und Wissenschaftskommunikation von zentraler Bedeutung. Die Ausstellung ist nicht als rein objektbezogene Präsentation, sondern als **narratives, räumliches und interaktives Erfahrungsfeld** zu entwickeln.

4.2.2 Anforderungen an die Bieter LOS 2

Folgende besondere Anforderungen sollen Interessenten für **LOS 2** erfüllen:

- einschlägige Expertise im Bereich Grafik und Wissenschaftskommunikation
- einschlägige Expertise im Bereich Storytelling
- Erfahrungen im Bereich Tourismusmarketing:
  - **Referenzen:** Nachweis von mindestens 2 vergleichbaren Projekten in den Bereichen Destinationsmarketing, touristische Wegeleitsysteme oder Kultur-/Museumsmarketing.
  - **Erfahrung im öffentlichen Sektor**: Nachweis über die erfolgreiche Zusammenarbeit mit öffentlichen Auftraggebern, Ministerien oder öffentlich-rechtlichen Stiftungen.
- eigene Erfahrungen oder Rückgriff auf ein Netzwerk an Dienstleister: innen im Bereich der graphischen Gestaltung
- **Teamqualifikation:** Benennung eines(r) federführenden Projektleiter: in mit mindestens 3 Jahren Berufserfahrung im Bereich Kommunikationsdesign oder Public Relations.

4.3. Art der Leistungserbringung

Die Leistung ist als interdisziplinäre Gesamtleistung zu erbringen.

Eine **federführende Projektleitung** ist zu benennen. Unterauftragnehmer sind zulässig und im Angebot offenzulegen.

Im Angebot sind die einschlägigen Qualifikationen und Erfahrungen in den genannten Bereichen sowie mindestens zwei abgeschlossene Referenzprojekte (Beschreibung und Hinweise/Links auf Projektdokumentationen, Veröffentlichungen, Kontaktdaten des/der damaligen Auftraggeber:in o. ä.) darzustellen. Aufgezeigt werden sollten dabei insbesondere die Kompetenzen hinsichtlich der Etablierung und Durchführung von Beteiligungsformaten, Konzeptentwicklung sowie innovativer und kreativer Gestaltungsansätze.

Der/Die Auftragnehmer:in hat die Kapazitäten zur termingerechten Abwicklung des Projekts sicherzustellen und der Auftraggeberin eine/n Projektleiter: in und eine: n Stellvertreter: in zu benennen, um eine enge Abstimmung mit der Auftraggeberin zu gewährleisten.

4.4. MEILENSTEINE

Die Umsetzung sollte unter Beachtung folgender aufgeführter Arbeitsphasen und Meilensteine erfolgen. Eine Anpassung der einzelnen Zeitabschnitte ist möglich, um die sach- und fachgerechte Erfüllung zu gewährleisten. Die Anpassung erfolgt anlassbezogen und in Absprache mit der Auftraggeberin.

4.4.1. MEILENSTEINE UND ARBEITSPHASEN LOS 1

Inhaltliche wissenschaftliche Recherche und Erarbeitung eines Ausstellungsdrehbuches mit einem Gestaltungskonzept

a. **Gemeinsame Auftaktsitzung zwischen Auftraggeberin und Dienstleister:**
Zeitraum: KW 5 2027
In dieser Projektphase gibt die Auftraggeberin Einblicke in die aktuellen Planungsstände des Gesamtprojekts. In einer gemeinsamen Auftaktsitzung (in Präsenz) informiert die Auftraggeberin den/die Auftragnehmer:in über den inhaltlichen und fachlichen Rahmen und erläutert ihre Ideen und Vorstellungen für die Umsetzung. Auch soll das weitere gemeinsame Vorgehen, der Zeitplan, der Workflow und Art und Umfang der weiteren Prozessbegleitung besprochen und beschlossen werden. Darüber hinaus kann gemeinsam entschieden werden, ob weitere Treffen mit (ausgewählten) lokalen Institutionen oder Akteur: innen sinnvoll sind. Die Auftaktsitzung hat das Ziel, den/die Auftragnehmer:in zu befähigen, eigenständig und unter der nötigen Rücksprache mit der Auftraggeberin an der Entwicklung und Erarbeitung der Leistungen zu arbeiten.

b. **Meilenstein 1**
Zeitraum: Februar 2027 – Mai 2027
Wissenschaftlich kuratorische Tätigkeit sowie Vorstellung einer ersten Auswahl der Leitobjekte (Exponate) und Medienstationen sowie der bisherigen Rechercheergebnisse zu den Ausstellungsinhalten, Vorstellung des Grobkonzeptes. Hier ist zu beachten, dass bereits in dieser Phase ein hoher Rechercheaufwand für der/die Auftragnehmer:in aufgrund von Forschungsdesideraten zur Geschichte des Grenzübergangs entsteht und dieser mit entsprechender Ressourcenplanung einhergehen muss. Bestehende Forschungsstände sowie die Zeitzeug: innen-Interviews werden dem/r Auftragnehmer:in zum Arbeitsbeginn zur Verfügung gestellt.

Termin Vorstellung: KW 20

c. **Meilenstein 2**
Zeitraum: April 2027 – Juni 2027
Erarbeitung eines Feinkonzeptes der Ausstellung mit Gestaltungsideen, des Grafikkonzepts und einer Raumplanung sowie eines ersten Kostenplans für die Produktionsphase

Termin Vorstellung: KW 24

d. **Meilenstein 3**
Zeitraum: Juni 2027 – Ende August 2027
Erarbeitung und Vorstellung eines Ausstellungsdrehbuchs mit Entwurfs- und Ausführungsplanung (Texterstellung, Medienplanung, Einbauten, Ausstellungsmodule mit Wandabwicklung, Vitrinen, Medienstationen, Beleuchtung), Planung des Außenraums, mit Zeitplan und Kostenplan für die Produktionsphase

Termin Vorstellung: KW 34

e. **Übergabe Ergebnisse**
Die in 4.7 angegebenen Leistungen

Termin: 30. September 2027

4.4.2. MEILENSTEINE UND ARBEITSPHASEN LOS 2

Erarbeitung eines Kommunikationskonzepts zur strategischen und visuellen Neuausrichtung des länderübergreifenden Grenzmuseums mit einheitlichem Corporate Design und Corporate Identity. Entwicklung eines Konzeptes und konkreter touristischer Angebote zur Einbindung des Grenzmuseums in das Netzwerk „Grünes Band" im Abschnitt von der Ostsee bis zur Elbe. Entwicklung von Marketing- und Werbemaßnahmen.

a. **Gemeinsame Auftaktsitzung zwischen Auftraggeberin und Dienstleister:**
Zeitraum: KW 5 2027
In dieser Projektphase gibt die Auftraggeberin Einblicke in die aktuellen Planungsstände des Gesamtprojekts. In einer gemeinsamen Auftaktsitzung (in Präsenz) informiert die Auftraggeberin den/die Auftragnehmer:in über den inhaltlichen und fachlichen Rahmen und erläutert ihre Ideen und Vorstellungen für die Umsetzung. Auch soll das weitere gemeinsame Vorgehen, der Zeitplan, der Workflow und Art und Umfang der weiteren Prozessbegleitung besprochen und beschlossen werden. Die Auftaktsitzung hat das Ziel, den/die Auftragnehmer:in zu befähigen, eigenständig und unter der nötigen Rücksprache mit der Auftraggeberin an der Entwicklung und Erarbeitung der Leistungen zu arbeiten.

b. Meilenstein 1
Zeitraum: Februar 2027 – Anfang April 2027
Entwicklung eines einheitlichen Corporate Design und Corporate Identity für das neue Grenzmuseum; Entwicklung des neuen Namens, der die Verknüpfung von Grenzhus (GHS) und Grenzdokumentations-Stätte (GDS) zum Ausdruck bringt

Termin für die Vorstellung: KW 13

c. Meilenstein 2
Zeitraum: April – Juni 2027
Vorstellung erster Ideen zur analogen und digitalen Erschließung von Lern- und Erlebnisorten im Grünen Band zwischen Ostseeküste (Travemünde/Priwall) bis zur Elbe (Boizenburg). Insbesondere die Vernetzung Lübeck bis Schlagsdorf durch Erstellung von Erlebnisrouten (Wander- und Fahrradtouren im Grünen Band unter Einbindung von POI (Reste von DDR-Grenzanlagen, Sicherheitsarchitektur in Ost und West, Erinnerungszeichen und Landmarken im Grünen Band, die vom Auftraggeber benannt werden; z.B. mit Hilfe der App Grünes Band, des Podcasts (Grenz-) Geschichte erfahren – Entdeckungstouren auf zwei Rädern Folge: Von Lübeck-Schlutup nach Dassow und des Fahrradweges EUROVELO 13); ein detaillierter Kostenplan für die Produkte

Termin Vorstellung: KW 24

d. Meilenstein 3

Zeitraum: Juni – Ende August 2027
Vorstellung der Marketing- und Werbemaßnahmen und des neuen Corporate Designs für Analoges und Digitales sowie Fertigstellung der Produkte

Termin Vorstellung: KW 34

e. Abschluss des Projektes - Übergabe Ergebnisse

Die in 4.7 angegebenen Leistungen

Termin: 30. September 2027

4.5. ZUSAMMENARBEIT

Die Beauftragung und Begleitung des Projektes erfolgt seitens der HL durch das Kulturbüro im Fachbereich 4 – Kultur und Bildung. Kontaktadressen und Erreichbarkeiten der zuständigen Ansprechpersonen (der HL und des Grenzhus Schlagsdorf) werden dem/der Auftragnehmer:in zu Projektbeginn genannt.
Der/die Auftragnehmer:in hat den zuständigen Ansprechpersonen der HL jederzeit nach vorheriger Absprache Einblick in seine/ihre Arbeit zu gewähren sowie sich regelmäßig mit ihnen über inhaltlich relevante Themen ihrer Arbeit auszutauschen.
Mit der Erteilung des Zuschlags ist ein Vertrag zur Auftragsverarbeitung (AVV) zu schließen.

4.6. ARBEITSORT UND TECHNIK

Der/die Auftragnehmer:in kann den Ort der Leistungserbringung frei wählen, sofern eine Anwesenheit in Lübeck nicht für deren Erfüllung zwingend erforderlich ist.
Rücksprachen zur Planung, Umsetzung sowie (Teil-) Konzept- und Ergebnispräsentation können – mit Ausnahme des Kick-Off-Gesprächs und der Präsentationen der Meilensteine – auch über digitale Formate erfolgen.
Im Falle einer für die Erfüllung des Auftrages notwendigen Leistungserbringung in Lübeck werden Ort und Zeitpunkt spätestens 5 Arbeitstage im Voraus zwischen Auftraggeberin und Auftragnehmer:in abgestimmt.
Die für die Leistungserbringung erforderliche Technik wird von dem/der Auftragnehmer:in gestellt und ist entsprechend im Angebotsrahmen einzukalkulieren.

4.7. ERGEBNISPRÄSENTATION UND ABSCHLUSSBERICHT

Die zu entwickelnden Leistungsbestandteile sind nach den genannten Zeiträumen für die Meilensteine der Auftraggeberin in Form von Präsentationen und Entwürfen darzustellen.
Zum Abschluss des Gesamtprojekts folgt ein Bericht an die Auftraggeberin mit der Übergabe folgender Dokumente und Dateien:

4.7.1. ERGEBNISPRÄSENTATION UND ABSCHLUSSBERICHT: LOS 1

Gegenstand der Beauftragung ist die Erstellung eines vollständigen Ausstellungsdrehbuchs einschließlich Gestaltungskonzept, Entwurfs- und Ausführungsplanung sowie der zur späteren Realisierung erforderlichen Leistungsverzeichnisse. Die tatsächliche Herstellung, Lieferung, Montage und Umsetzung der Ausstellung sind nicht Gegenstand dieses Auftrags und werden zu einem späteren Zeitpunkt gesondert beauftragt. Der Auftragnehmer hat dem Auftraggeber zum Abschluss der Leistung sämtliche im Rahmen des Auftrags erstellten und für die spätere Realisierung der Ausstellung erforderlichen Unterlagen vollständig und in bearbeitbarer Form zu übergeben.

Hierzu gehören insbesondere:

- das vollständige Ausstellungsdrehbuch einschließlich Objekt- und Medienlisten sowie deren inhaltlicher Zuordnungen und finalen Texte (bei der Textlänge ist die Zweisprachigkeit zu berücksichtigen; Übersetzung ins Englische erfolgt in der Leistungsphase „Bau“):
    - Ausstellungstexte in Verständlicher Einfacher Sprache (z.B. Einführung, Erklärungstexte, Biografische/historische Daten)
    - Exponat-Texte (Objekttexte)
- das Gestaltungskonzept einschließlich Gestaltungsrichtlinien und Festlegung der verwendeten Gestaltungselemente orientiert an dem über Los 2 entwickelten CD/CI,
- die Entwurfsplanung,
- die Ausführungsplanung mit allen für die spätere Umsetzung erforderlichen Planunterlagen:
    - Pläne, Zeichnungen und Ansichten in geeigneten Maßstäben,
    - Angaben zu Materialien, Oberflächen, Farben, Typografie und sonstigen Gestaltungselementen,
    - Planungen für Vitrinen, Ausstellungsmöbel, Medienstationen, Grafiken und sonstige Ausstellungselemente,
    - Medien- und Technikplanung,
    - Außenraumkonzept,
- Leistungsverzeichnisse für die spätere Ausschreibung und Vergabe der Umsetzungsleistungen,
- Mengen- und Massenermittlungen sowie Kostenschätzungen soweit für die spätere Umsetzung und Beauftragung erforderlich,
- sämtliche im Rahmen der Planung erstellten Grafiken, Visualisierungen, Bilddaten, Tabellen und sonstigen digitalen Arbeitsunterlagen, gegebenenfalls weitere Unterlagen, die für eine spätere Ausschreibung, Vergabe und Umsetzung der Ausstellung erforderlich sind,
- erster grober Terminplan der Leistungsphase „Bau“ (bis zur Eröffnung 2028)
- eigenständiges Anpassungskonzept für das Grenzhus Schlagsdorf

Die Übergabe erfolgt sowohl im PDF-Format zur verbindlichen Dokumentation als auch – soweit technisch möglich – in den jeweiligen offenen bzw. bearbeitbaren Originalformaten (z. B. CAD-, Layout-, Grafik-, Tabellen- und Textdateien).

Die Unterlagen sind so aufzubereiten und zu übergeben, dass auf ihrer Grundlage eine spätere Ausschreibung und Umsetzung der Ausstellung durch den Auftraggeber bzw. durch einen von ihm beauftragten Dritten ohne erneute grundlegende Planungsleistungen möglich ist.

Der Auftragnehmer hat die Unterlagen vollständig, nachvollziehbar strukturiert und eindeutig bezeichnet zu übergeben. Die Übergabe der vollständigen Unterlagen ist Bestandteil der beauftragten Leistung und wird mit der Abnahme der Leistung überprüft.

4.7.2. Ergebnispräsentation und Abschlussbericht LOS 2

Der Auftragnehmer hat nach Abschluss der jeweiligen Projektphasen folgende finale Ergebnisse in digitaler (und wo genannt auch in gedruckter) Form zu übergeben:

Corporate Design & Identity

- Brand Book / CD-Handbuch: Styleguide mit verbindlichen Vorgaben zu Logo-Nutzung, Schutzraum, Farbcodierung (CMYK, RGB, Hex, Pantone), Typografie und Bildsprache.
- Logo-Paket: Finale Logofiles in allen gängigen Vektor- und Rasterformaten (.eps, .svg, .png, .jpg) in CMYK (Druck), RGB (Web), Negativ- und Monochrom-Varianten.

- Corporate Fonts: Bereitstellung bzw. Lizenzierungs-Empfehlung der definierten Hausschriften (.otf, .ttf, .woff).
- Geschäftsausstattung: Druckfähige Vorlagen (Templates) für Briefbögen, Visitenkarten, E-Mail-Signaturen und Präsentationen (.docx, .pptx).

Kommunikationskonzepte „Länderübergreifendes Grenzmuseum“ und „Zwischenraum Grünes Band“

- Schriftliche Konzepte (PDF, jeweils ca. 5 Seiten) inklusive Zielgruppendefinition und Kernbotschaften, Vernetzungsstrukturen und Ansprechpartner: innen:
    - Einbindung des „Neuen Grenzmuseums“ in die Gedenkstätten- und Museumslandschaft der beiden Bundesländer
    - Einbindung des „Zwischenraums Grünes Band“ in die Kommunikation des Museums sowie Darstellung der Möglichkeit zur Einbindung in die touristischen Angebote und das nationale Naturmonument „Grünes Band“

Digitale und analoge Angebote zur Einbindung des „Zwischenraumes Grünes Band“

- Konzeption und Erstellung von analogen und digitalen Informationen für den „Zwischenraum“ (Grenzstreifen/Grünes Band) unter Berücksichtigung bereits bestehender Informationssysteme
- Erarbeitung von konkreten ergänzenden touristischen Angeboten für Wanderer und Fahrradfahrer für den Zwischenraum „Grünes Band“ wie unter Punkt 4.4.2 b.

Marketing- und Werbemaßnahmen für das neue Grenzmuseum

- Print-Druckdaten: Reinzeichnungen und druckfähige PDFs (inkl. Beschnittzugabe) für Flyer, Broschüren und Plakate.
- Digital Asset Pack: Vorlagen für Social-Media-Kanäle (Instagram/Facebook-Templates in Canva oder Photoshop), Website und Bilddatenbank mit Nutzungsrechten.

4.8. KALKULATIONSGRUNDLAGEN UND BUDGET

Für die Gesamtleistungen stehen für **Los 1 <u>140.000 EUR netto</u>** und für **Los 2 <u>25.000 EUR netto</u>** zur Verfügung. Die Ausschreibung erfolgt unter Vorbehalt der Genehmigung des Haushalts der Hansestadt Lübeck durch die Kommunalaufsicht.

Die für die Kalkulation im Preisblatt in Anlage 4b zu nennende Angebotspreise beinhalten sämtliche Sach-, Reise- und Personalkosten entsprechend des definierten Leistungsumfangs.

Sämtliche Arbeitsdaten und -ergebnisse sowie Texte, Grafiken, Bilder, Pläne, Karten etc. sind frei von Rechten Dritter zu liefern. Sämtliche Recherchekosten, Druck- und Vervielfältigungskosten etc. im laufenden Bearbeitungsprozess sind im Angebotsrahmen einzukalkulieren.

Als Produktionsbudget für die Umsetzung nach Abschluss von LOS 1 und 2 sind bisher **<u>120.000 EUR netto</u>** vorgesehen (Leistungsphase „Bau“).

5. AUSWAHLVERFAHREN UND GESAMTBEWERTUNG

5.1. AUSWAHLVERFAHREN

Die Prüfung und Bewertung der eingegangenen Angebote erfolgt in zwei Stufen. In der ersten Stufe (Stufe 1) erfolgt die Prüfung und Bewertung der schriftlichen Angebote einschließlich des angebotenen Preises. Auf Grundlage der in Stufe 1 erzielten Gesamtpunktzahl werden je Los die sechs bestplatzierten Bieter zu einem Bietergespräch mit Präsentation und Fachgespräch eingeladen.

In der zweiten Stufe (Stufe 2) erfolgt die Bewertung des Bietergesprächs einschließlich der Präsentation und des Fachgesprächs.

Die Ergebnisse aus beiden Bewertungsstufen werden anschließend zu einer Gesamtbewertung mit insgesamt 100% zusammengeführt. Das Angebot mit der höchsten Gesamtpunktzahl erhält den Zuschlag.

Die formale Prüfung der Angebote und der geforderten Nachweise erfolgt durch die Vergabestelle. Die fachliche Bewertung der wertbaren Angebote erfolgt durch die Auftraggeberin bzw. eine von ihr eingesetzte Jury.

Die im Angebot geforderten Referenzprojekte werden nicht als Zuschlagskriterium bewertet. Sie dienen ausschließlich dem Nachweis der geforderten fachlichen Erfahrung und Eignung gemäß den Ziffern 4.2 und 4.3.

5.2. ZUSCHLAGSKRITERIEN, GEWICHTUNG UND BEWERTUNG

Für die Zuschlagserteilung werden folgende Zuschlagskriterien herangezogen:

Zuschlagskriterium	**Gewichtung**
Stufe 1 Schriftliches Angebot	
1. Qualität des Konzeptpapiers	30%
2. Projektorganisation und Umsetzbarkeit, Projektteam und Personaleinsatz	15%
3. Preis	30%
Gesamt Stufe 1	**75%**
Stufe 2 Bietergespräch	
Bietergespräch: Präsentation und Fachgespräch	**25%**
Gesamt	**100%**

Die Gesamtpunktzahl ergibt sich aus der Summe der in Stufe 1 und Stufe 2 erreichten gewichteten Punkte. Die Gewichtung der einzelnen Kriterien wird durch Umrechnung der erreichten Punkte in die jeweilige prozentuale Gewichtung berücksichtigt. Die für ein Kriterium erreichte Punktzahl wird hierzu durch 5 geteilt und mit der Gewichtung des jeweiligen Kriteriums multipliziert. Der Zuschlag wird auf das Angebot mit der höchsten Gesamtpunktzahl erteilt.

5.2.1. ZUSCHLAGSKRITERIEN LOS 1

Für die Zuschlagserteilung werden folgende Kriterien herangezogen:

Stufe 1 Schriftliches Angebot
Bewertet wird das mit dem Angebot einzureichende Konzeptpapier hinsichtlich der Qualität und Nachvollziehbarkeit des vorgeschlagenen fachlich-inhaltlichen und konzeptionellen Ansatzes.

1. Fachliche Qualität des Konzeptpapiers	**Gewichtung**
Aufgaben- und Projektverständnis	5 %
Historisch-wissenschaftlicher und kuratorischer Ansatz	5 %
Narrative und räumliche Ideen der Visualisierung	5 %
Vermittlung, Medien und Interaktion	5 %
Verknüpfung der beiden Museumsstandorte	5 %
Qualität und Nachvollziehbarkeit des Gesamtkonzeptes	5 %
Gesamt	**30 %**
2. Projektorganisation und Umsetzbarkeit, Projektteam und Personaleinsatz	**Gewichtung**
Arbeits-, Zeit- und Meilensteinplanung	5 %
Projektsteuerung, Zusammenarbeit und Schnittstellenmanagement	5 %
Projektspezifische Qualifikation des vorgesehenen Personals	5 %
Gesamt	**15 %**
Gesamt Schriftliches Angebot	**45 %**
3. Preis Honorarsumme für alle Positionen inkl. Nebenkosten	**30 %**
Gesamtbewertung Stufe 1	75 %

Nach Abschluss der Bewertung der schriftlichen Angebote einschließlich des Preises werden je Los die sechs bestplatzierten Bieter zu einem Bietergespräch mit Präsentation eingeladen. Maßgeblich für die Vorauswahl ist die in Stufe 1 erzielte Punktzahl aus den Kriterien:

- Qualität des Konzeptes: 30 %
- Projektorganisation und Umsetzbarkeit: 10 %
- Projektteam und Personaleinsatz: 5 %
- Preis: 30 %

Die genannten Kriterien ergeben zusammen 75 % der Gesamtbewertung.

Sofern weniger als sechs wertbare Angebote je Los vorliegen, werden entsprechend weniger Bieter zum Bietergespräch eingeladen. Bei Punktgleichheit auf dem für die Einladung zum Bietergespräch maßgeblichen Rang werden alle auf diesem Rang punktgleichen Bieter zum Bietergespräch eingeladen.

Stufe 2: Bietergespräche Los 1
Die zum Bietergespräch eingeladenen Bieter erhalten die Möglichkeit, ihren angebotenen Projektansatz zu präsentieren und im anschließenden Fachgespräch zu erläutern und zu vertiefen.

Bietergespräch Präsentation und Fachgespräch	**Gewichtung**
Qualität und Struktur der Präsentation	5 %
Fachliche Vertiefung des Konzeptes	5 %
Qualität der Antworten und Umgang mit Herausforderungen	5 %
Verständnis der Aufgabenstellung und Weiterentwicklung des Projektansatzes	5 %
Zusammenarbeit und Kommunikation	5 %
Gesamt	**25 %**

Die genannten Kriterien ergeben zusammen 25 % der Gesamtbewertung.

5.2.2. ZUSCHLAGSKRITERIEN LOS 2

Für die Zuschlagserteilung werden folgende Kriterien herangezogen:

Stufe 1 Schriftliches Angebot

Bewertet wird das mit dem Angebot einzureichende Konzeptpapier hinsichtlich der Qualität und Nachvollziehbarkeit des vorgeschlagenen fachlich-inhaltlichen und konzeptionellen Ansatzes.

1. Fachliche Qualität des Konzeptpapiers	**Gewichtung**
Aufgaben- und Projektverständnis	5 %
Corporate Design und Corporate Identity	5 %
Kommunikationsstrategie und Zielgruppenansprache	5 %
Grünes Band, Vernetzung und touristische Angebote	5 %
Analoge und digitale Kommunikation und Marketing	5 %
Qualität und Nachvollziehbarkeit des Gesamtkonzeptes	5 %
Gesamt	**30 %**
2. Projektorganisation und Umsetzbarkeit, Projektteam und Personaleinsatz	**Gewichtung**
Arbeits-, Zeit- und Meilensteinplanung	5 %
Projektsteuerung, Zusammenarbeit und Schnittstellenmanagement	5 %
Projektspezifische Qualifikation des vorgesehenen Personals	5 %
Gesamt	**15 %**
Gesamt Schriftliches Angebot	**45 %**
3. Preis Honorarsumme für alle Positionen inkl. Nebenkosten	**30 %**
Gesamtbewertung Stufe 1	**75 %**

Nach Abschluss der Bewertung der schriftlichen Angebote einschließlich des Preises werden je Los die sechs bestplatzierten Bieter zu einem Bietergespräch mit Präsentation eingeladen. Maßgeblich für die Vorauswahl ist die in Stufe 1 erzielte Punktzahl aus den Kriterien:

- Qualität des Konzeptes: 30 %
- Projektorganisation und Umsetzbarkeit: 10 %
- Projektteam und Personaleinsatz: 5 %
- Preis: 30 %

Die genannten Kriterien ergeben zusammen 75 % der Gesamtbewertung.

Sofern weniger als sechs wertbare Angebote je Los vorliegen, werden entsprechend weniger Bieter zum Bietergespräch eingeladen. Bei Punktgleichheit auf dem für die Einladung zum Bietergespräch maßgeblichen Rang werden alle auf diesem Rang punktgleichen Bieter zum Bietergespräch eingeladen.

Stufe 2: Bietergespräche Los 2
Die zum Bietergespräch eingeladenen Bieter erhalten die Möglichkeit, ihren angebotenen Projektansatz zu präsentieren und im anschließenden Fachgespräch zu erläutern und zu vertiefen.

Bietergespräch: Präsentation und Fachgespräch	**Gewichtung**
Qualität und Struktur der Präsentation	5 %
Fachliche Vertiefung des Konzeptes	5 %
Qualität der Antworten und Umgang mit Herausforderungen	5 %
Verständnis der Aufgabenstellung und Weiterentwicklung des Projektansatzes	5 %
Zusammenarbeit und Kommunikation	5 %
Gesamt	**25 %**

Die genannten Kriterien ergeben zusammen 25 % der Gesamtbewertung.

6. ABRECHNUNG UND ZAHLUNG

Die Rechnungen (Abschlags- und Schlussrechnungen) sind an folgende Adresse zu senden:

Hansestadt Lübeck
Fachbereich Kultur und Bildung
4.041.4 Kulturbüro
Schildstraße 12
23552 Lübeck

Die Rechnungslegung kann auch als PDF-Dokument per E-Mail an die E-Mail-Adresse kulturbuero@luebeck.de und silvia.kannegiesser@luebeck.de erfolgen.

Die Abrechnung der Leistung für die Lose 1 und 2 erfolgt in vier Teilschritten:

Rechnungslegung	**Abschlag in Prozent Los 1 (140.000€ netto)**	**Abschlag in Prozent Los 2 (25.000€ netto)**	**Zeitpunkt**
1. Abschlagsrechnung	20 % des Budgets	20 % des Budgets	Abforderung durch die/den Auftragnehmer:in nach dem Auftakttreffen KW 5
2. Abschlagsrechnung	30 % des Budgets	30 % des Budgets	Nach Abnahme Meilenstein 1
3. Abschlagsrechnung	30 % des Budgets	30 % des Budgets	Nach Abnahme Meilenstein 2
4. Schlussrechnung	20 % des Budgets	20 % des Budgets	Nach ordnungsgemäßem Abschluss des Auftrages und Übergabe des gesamten Auftragsmaterials

7. VERTRAGLICHE RAHMENBEDINGUNGEN

7.1. GEWÄHRLEISTUNG

Der/die Auftragnehmer:in leistet bereits bei Angebotsabgabe die Gewähr dafür, dass die von Ihnen zu erbringenden Leistungen sach- und funktionsgerecht innerhalb des unter B.4.1. definierten Leistungszeitraumes ausgeführt werden. Die Nichteinhaltung des Leistungsumfangs ab und innerhalb des Leistungszeitraumes führt ohne weitere Fristsetzung zum Verzug.

7.2. ÜBERLASSUNGSPFLICHT

Die von dem/der Auftragnehmer:in gefertigten, beschafften oder durch die Auftraggeberin überlassenen Materialien sind der Auftraggeberin auf Verlangen, spätestens jedoch bei Projektende auszuhändigen. Dies gilt auch bei einer vorzeitigen Vertragskündigung oder bei Rechtsstreitigkeiten. Ein Zurückbehaltungsrecht ist ausgeschlossen. Sämtliche Arbeitsdaten und -ergebnisse sowie Grafiken, Bilder, Pläne, Karten, etc. sind frei von Rechten Dritter zu liefern. Sämtliche Druck- und Vervielfältigungskosten im laufenden Bearbeitungsprozess sind im Angebotsrahmen einzukalkulieren. Die Weitergabe an Dritte ist nur mit schriftlicher Genehmigung durch die Auftraggeberin im Einzelfall gestattet.

7.3. NUTZUNGSRECHTE

Der/die Auftragnehmer:in räumt der Auftraggeberin (Nutzungsberechtigte) unentgeltlich das ausschließliche Nutzungsrecht an dem Material/Daten und des zu erstellenden Werks ein. Das ausschließliche Nutzungsrecht erstreckt sich auf alle Nutzungs- bzw. Verwertungsarten und ist räumlich, zeitlich und inhaltlich nicht beschränkt. Der/die Auftragnehmer:in stimmt zu, dass die Auftraggeberin Dritten Nutzungsrechte an dem Werk einräumen bzw. übertragen kann.

7.4. AUFTRAGSBEDINGUNGEN

Es gelten für die Ausschreibung und im Falle der Auftragserteilung – neben den übrigen genannten – die “Allgemeinen Vertragsbedingungen für die Ausführung von Leistungen (VOL/B)“ in der zurzeit gültigen Fassung. Lieferungs-, Zahlungs- und Geschäftsbedingungen des Bieters sind ausgeschlossen.

7.5. EINHALTUNG DES DATENSCHUTZES

Die Bestimmung des Bundes- und Landesdatenschutzes sowie sonstige Geheimhaltungsvorschriften sind einzuhalten. Alle im Zusammenhang mit der Auftragserledigung bekanntwerdenden Daten sind gegen die Kenntnisnahme durch Dritte zu schützen (siehe Anl. 5). Der/Die Auftragnehmer:in hat insbesondere zu gewährleisten, dass keine Unbefugten auf die erhobenen oder verarbeiteten Informationen zugreifen können.

Bei Störungen und/oder Unregelmäßigkeiten, insbesondere bei einem Verdacht auf Verletzung des Datenschutzrechtes ist die/der Datenschutzbeauftragte der Hansestadt Lübeck, Tel +49 451 122 1010, Mail: datenschutz@luebeck.de und der Bereich 4.041.4 Kulturbüro, Mail: kulturbuero@luebeck.de unverzüglich zu informieren.

7.6. VERSCHWIEGENHEIT

Die Mitarbeitenden der Auftraggeberin und der Auftragnehmer:in sind verpflichtet, über Unterlagen, Daten, Kenntnisse und Erfahrungen, die sie aus Anlass der Vertragserfüllung gewonnen haben, Stillschweigen zu bewahren. Dies gilt auch über die Dauer des Vertragsverhältnisses hinaus. Eine Weitergabe von Daten im Rahmen der Auftragserledigung bedarf der Zustimmung der Hansestadt Lübeck, Bereich 4.041.4 Kulturbüro.

7.7. Haftung

Der/die Auftragnehmer:in haftet im gesetzlichen Umfang für alle durch seine Mitarbeiter: innen entstehenden Schäden. Dies gilt insbesondere für Schäden aufgrund der Verletzung der Pflicht zur Vertraulichkeit. Die Auftraggeberin haftet (von vorsätzlichem oder grob fahrlässigem Handeln abgesehen) nicht für den Verlust eingebrachter Gegenstände, beispielsweise Unterlagen des Bieters.

7.8. Übertragung von Aufgaben

Die Übertragung von Aufträgen an Dritte ist nur mit vorheriger schriftlicher Zustimmung der Auftraggeberin zulässig. Nachunternehmer:innen treten in keinem Fall in rechtliche oder vertragliche Beziehungen zur Auftraggeberin.

7.9. Auflösung des Vertragsverhältnisses

Die Auftraggeberin ist berechtigt, den Vertrag zu kündigen oder von ihm zurückzutreten, wenn sich der/die Auftragnehmer:in nachweislich an wettbewerbsbeschränkenden Absprachen (§ 1 des Gesetzes gegen Wettbewerbsbeschränkungen - GWB -) beteiligt. Gesetzliche Kündigungsmöglichkeiten für beide Parteien bestehen daneben fort.

Im Falle einer vorzeitigen Vertragslösung durch den/die Auftragnehmer:in kann Ersatz für entgangenen Gewinn nicht gefordert werden. Wenn die Auftraggeberin jedoch den Kündigungsgrund zu vertreten hat, kann der Gewinnanteil beansprucht werden, der in den Vertragspreisen des nicht ausgeführten Teils der Leistung enthalten ist.

8. Vertragssprache

Vertragssprache ist Deutsch. Es gilt das Recht der Bundesrepublik Deutschland.

9. Gerichtsstand

Gerichtsstand ist Lübeck.

10. Nachprüfstelle

Kommunalaufsichtsbehörde beim Ministerium für Inneres, Kommunales, Wohnen und Sport Schleswig-Holstein, Postfach 7125, 24171 Kiel, poststelle@im.landsh.de